

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10. Elegia Ahrenodika in Laudem Societatis Jesu 1880.

Durch diese Zuwendungen haben die schwachen Anfänge für die Denzissammlung eine höchst bedeutsame Stärkung erhalten. Die Stadtgemeinde besitzt überdies noch das umfangreiche Werk Dr. Hofmanns von Wellenhof über Denis Bedeutung als deutscher Dichter, sowie die von J. G. Lamprecht geschriebene Biographie und die Vorträge des Schuldirektors Herrn A. Deubler in Schärding über das Leben und Wirken des Baraden Sined zur Sammlung gehören.

Aufgabe des Arbeitsausschusses wird es sein, nach Maßgabe der Zeit und der Möglichkeit ein Bild M. Denis in Del zustande zu bringen, was bereits versucht wird.

Sollte es der Musealgesellschaft gelingen, hierein einen Erfolg verzeichnen zu können, dann wäre gewiß Wesentliches für die Stadtgeschichte erreicht.

Die Verwirklichung solcher Impulse ist aber, wie gesagt, nur durch Wohlwollen und Unterstützung seitens Männer der Wissenschaft möglich, denen die Gesellschaft hiefür gewiß aufrichtigen Dank weiß

Die endgültige Bestimmung der antiken Pferdetrense.

durch die k. k. Zentralkommission in Wien

Die Entscheidung über die im Steinbruche des Herrn Johann Lürk gefundene Pferdetrense ist jetzt gefallen, indem die Zentralkommission zur Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien nunmehr ein endgültiges, allein maßgebendes Urteil abgegeben hat.

Unter Zahl 1131 dto. Wien, 15. Mai, ist seitens der Zentralkommission der Musealgesellschaft nachfolgende Zuschrift zugekommen; „Mit Bezug auf die Anfrage vom 11. Mai l. J. betreffend die bei Schärding gefundene Pferdetrense beehrt sich die Zentralkommission mitzuteilen, daß diese Trense nicht der Kupferzeit angehört, mag sie auch immerhin aus Kupfer sein. Dagegen hat sie eine typische Ähnlichkeit mit der in Hampels Altertümer der Bronzezeit in Ungarn, Tafel LXI, Fig 1, abgebildeten Seitenstange einer Pferdetrense, noch viel näher steht sie wenigstens in Bezug auf die Seitenstangen dem auf Tafel LX unter Figur 3 und 4 abgebildeten Fundstücken.

Näher über deren Zeitstellung werden wir durch einen Fund aus einem der Grabfelder von Stillfried unterrichtet, wo eine komplette obige Trense gefunden wurde.

Tafel XXV des Bandes des kunsthistorischen Atlases zeigt dieselbe samt einigen zuge-

hörigen Riemenzwingen und anderweitigen Gegenständen, die diesem Grabfelde entnommen wurden. Aus diesem ergibt sich, daß die Pferdetrense von Schärding gleich den Funden aus dem Grabe von Stillfried dem ersten Abschnitt der Hallstätter Periode angehört.

Der Präsident:
Selsfert.

Nun wissen wir aus unumstößlich richtiger Quelle, daß die städtische Sammlung an dieser Pferdetrense ein Kabinettstück besitzt. — Bekanntlich wurden in hiesiger Gegend die Kelten vor ungefähr 2000 Jahren von der römischen Kultur verdrängt. So alt ist diese Pferdetrense unter allen Umständen. Nachdem aber deren Entstehen in der ersten Hälfte der keltischen Zeit der Hallstätter Periode zu suchen ist, so ist es zweifellos, daß der Fundgegenstand ein weit höheres Alter, als ein solches von 2000 Jahren besitzt. — Kulturhistorisch und örtlich gewiß ein interessantes Stück.

Zuwendungen.

(Fortsetzung.)

94. **Der oberösterreichische Topograph Johann G. Lamprecht** von Dr. Franz Berger in Linz 1903. Selbstverlag der Preisvereinsdruckerei in Linz.

95. **Oelporträt** des seinerzeitigen Stadtdechanten Vinzenz Greshöck, ein sehr schön gehaltenes und künstlerisch gemaltes Porträt in Goldrahmen. Geschenk des Kaufmann J. Obpacher in Neuhaus am Inn. Dechant Vinzenz Greshöck war geboren im Hause Nr. 119 anno 1704 Weißgärberhaus im Nischbüchl. Wurde zum Priester geweiht im Benediktinerstifte Oberaltaich bei Straubing. Er war Professor der Moral- und Pastoraltheologie und Dogmatik im Stifte zu München. 1804 Schuldirektor. Er legte später das Dechantamt nieder, ward Pfarrer am Pogahberge und wurde kurz darauf Dechant in seiner Heimatstadt Schärding. Er war Schuldirektor und Konsistorialrat. Ein gediegener Kanzelredner und liebevoller Seelenhirt. Er starb hochgeehrt am 6. Dezember 1826. Sein Bild war in den Bürgerfamilien Schärdings häufig vertreten und ist noch zu finden. Das der Sammlung geschenkte Porträt stammt ebenfalls aus einer Schärddinger Familie.

96. **Rippenknochen vom Galliotherium** (Seefuh), tertiäre Periode und ein abgebrochenes Seitenstück eines Zahnes der Carchariasarten. Geschenk des Herrn Andorfer.

Zahl der beschriebenen Gegenstände 1380.

(Fortsetzung folgt.)